

Protokoll der Sitzung des Pfarreienrates der Pfarreiengemeinschaft Vallendar

31. August 2022

Anwesend: Heinrich Brehm, Josef Pfarrenheuser,
Pfarrer Martin Laskewicz, Gemeindereferent Andreas Barzen
Gäste: Marion und Jürgen Strub
Protokoll: Andreas Barzen

TOP 1: Präliminaria

- Begrüßung
- Der PR ist vollzählig und somit beschlussfähig
- Rückschau auf das Protokoll vom 28.07.2022:

zu TOP 2

Pfarrer Martin Laskewicz berichtet, dass Frau Barbara Zweipfennig in einem Mailverlauf mit ihm angemerkt hat, dass die Formulierung in TOP 2 des Protokolls „*Obschon in Urbar zur heutigen Sitzung eingeladen und das Thema benannt wurde, ist kein:e Vertreter:in aus Urbar heute anwesend*“, den Eindruck erwecken würde, die Urbarer:innen hätten kein Interesse an der Thematik. Dem sei jedoch nicht so. Vielmehr sei das Nichterscheinen der Urbarer zu dieser Sitzung darauf zurückzuführen, dass es aufgrund der kurzfristigen Terminierung keine explizite Einladung gab, bzw. nur in den Gottesdiensten dazu eingeladen wurde. Dies wurde noch einmal klargestellt, freudig zur Kenntnis genommen und von daher beschlossen, dass der Passus „*Obschon...*“ aus dem Protokoll gestrichen wird.

TOP 2: Besprechung möglicher Berufungen

- Gewählte Personen

Bisweilen konnten leider noch nicht alle Kandidaten und Kandidatinnen, die bei der Persönlichkeitswahl eine Stimme erhalten haben, erreicht und abgefragt werden. Von daher wurde beschlossen, diese mit einem Anschreiben zu kontaktieren und ihnen somit die Möglichkeit geben, sich binnen 10 Tagen zurückzumelden, ob sie die Wahl annehmen oder nicht. In diesem Schreiben sollen auch noch einmal die Aufgaben des PR, die Möglichkeit zur Mitbestimmung und die Häufigkeit der Treffen aufgezeigt werden.

- Berufungen

Viele wurden gefragt (mansche sogar mehrmals) und alle haben dankend und mit nachvollziehbaren Gründen abgelehnt.

Diese Entscheidungen und Begründungen der Menschen wollen wir ernst nehmen.

Der PR hat jedoch ein großes Interesse daran, dass alle Gemeindeteams im PR vertreten sind. Wünschenswert wäre eine verbindliche Person, die als Ansprechpartnerin fungiert. Falls diese mal nicht zur Sitzung kommen kann, könnte diese auch eine Vertreterin schicken. Alle Gemeindeteams sollten auch in gleicher Anzahl vertreten sein. (2-3 Personen) Dies soll

in den einzelnen Gemeindeteams noch einmal angesprochen und möglichst eine Entscheidung getroffen und eine einheitliche Regelung gefunden werden

Weiterhin besteht ja noch die Möglichkeit jederzeit, auch im laufenden Prozess, Berufungen auszusprechen. (vielleicht kommt der ein oder andere ja doch noch auf den Geschmack 😊)

TOP 3: Geschäftsordnungsfragen

- a) Vertretung der einzelnen Kirchorte/Gemeindeteams im PR

Siehe TOP 2 Berufungen

- b) Abstimmung im PR

Nur gewählte und offiziell berufene Mitglieder haben ein Stimmrecht.

Die Meinungen der anwesenden Personen aus den jeweiligen Gemeindeteams sollen selbstverständlich gehört, ernst genommen und in den Entscheidungsprozess mit einbezogen werden

TOP 4: Fusion der Pfarrei

- a) Aktueller Stand

Das Verfahren läuft. Am 15. September 2022 findet die Anhörung des Priesterrates statt..

- b) Einrichtung einer Steuerungsgruppe zur Fusion der Pfarrei

Im Rahmen der Fusion sind bestimmte Dinge zu klären und zu regeln und müssen kommuniziert werden. Dies zu gewährleisten soll eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden. Da der PR zurzeit jedoch nur aus 4 Personen besteht und auch für das Thema „Prävention“ (TOP 5) eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden soll, wurde beschlossen, dass sich jeweils 2 Personen aus dem Rat auf die beiden Themenfelder aufteilen.

Die Steuerungsgruppe zur Fusion der Pfarrei wird somit von Pfarrer Martin Laskewicz und Heinrich Brehm + Vertreterinnen aus den VR und dem KGV + Vertreter aus den Gemeindeteams eingerichtet.

Top 5: Prävention sexualisierter Gewalt / Schutzkonzept

Die Notwendigkeit dieser Thematik liegt, aufgrund der aktuellen kirchlichen und auch gesellschaftlichen Gesamtlage, auf der Hand. In einigen Arbeitsbereichen des Bistums, zum Beispiel in der Jugendarbeit, wurden bereits Schutzkonzepte entwickelt und umgesetzt.

Auch die in Zukunft neuerrichteten Pfarreien sollen für Ihre Bereiche ein eigenes Schutzkonzept erarbeiten. Von daher wird auch hierfür eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Josef Pfaffenheuser und Andreas Barzen werden diese Arbeitsgruppe einrichten und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus den Gemeindeteams und einzelnen Gruppierungen und auch die Verbandvertretung, zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes einladen.

Dem PR ist es ein besonderes Anliegen, dass die Gemeinde für diese Thematik sensibilisiert und die Notwendigkeit Maßnahmen zu ergreifen und umzusetzen geweckt wird.

Top 6: Familiengottesdienste

Im Rahmen der Kommunionvorbereitung (Familienkatechese) und der Neuentwicklung und Ergänzung der Familienpastoral in der Pfarrei, soll ein Familiengottesdienst eingerichtet werden.

- Beschreibung der Situation:

Das Leben der Familien hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Familien stehen heutzutage immer mehr unter einem hohen Zeit- Leistungs- und Erwartungsdruck. Dies hat vielfältige Gründe: Da sind zum Beispiel die veränderten und heutzutage vielfältigen Familienkonstellationen (Alleinerziehende Väter und Mütter, Patchworkfamilien...) Auch müssen in vielen Familien mittlerweile beide Elternteile arbeiten gehen, um den Lebensstandard und den Unterhalt zu sichern, aber auch um den wachsenden und auch den von der Gesellschaft suggerierten Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können. Hinzu kommt das Phänomen, dass die meisten Kinder, im Rahmen der Talentförderung, nicht nur einem Hobby, sondern gleich mehreren Hobbys nachgehen. Die Familien sind dadurch oft in mehreren Vereinen und Organisationen aktiv und somit fast täglich verplant, oft auch am Wochenende. (auch das muss in den Familien geplant und organisiert werden) Weiter ist auch der Erwartungsdruck der schulischen Leistungen nicht zu vernachlässigen, die immer mehr an Stellenwert gewinnen und für viele einen enormen Druck aufzubauen. Dies sind nur einige von vielen Phänomenen, mit denen junge Familien umgehen müssen. Ich könnte hier noch weiter ausführen...

- Begründung für einen Familiengottesdienst

Ja, selbst der Sonntag ist mittlerweile kein Tag mehr, an dem die Familien diesem Zeitgeist nicht ausgesetzt sind. Auch die Gestaltungs- und Ausdrucksformen des Glaubens, die Rituale in den Familien haben sich dadurch verändert. Der sonntägliche Besuch der Gemeindemesse, den die Kirche noch für selbstverständlich hält, zählt schon lange nicht mehr dazu. Vielen Kindern und auch Familien ist von daher die Feier der Hl. Messe, mit ihrer Sprache und den liturgischen Formen, fremd geworden. Das bedeutet jedoch nicht, dass die jungen Leute heut keinen Glauben mehr haben. Im Gegenteil, das Bedürfnis, den Glauben zu vermitteln, zu leben und auch zu feiern, nehme ich in den Familien durchaus wahr. Jedoch greifen die meisten unserer Angebote nicht mehr, weil sie nicht mehr der Lebenswirklichkeit der Menschen entsprechen und wir in der Kirche eine Sprache haben, die von vielen nicht mehr verstanden wird. Nun bietet aber die Christliche Tradition und die Liturgie einen Schatz an Ausdrucksformen, den es wieder zu heben gilt und den Menschen wieder zugänglich gemacht werden wollen. Von daher soll in den Familiengottesdiensten den Kindern und auch den Familien die einzelnen liturgischen Elemente wieder und neu erschlossen und gleichzeitig die Beteiligung und das Mitfeiern ermöglicht werden. Um der zu Beginn aufgezeigten Familiensituation gerecht zu werden, sollte dieser Familiengottesdienst

wohl „dosiert“ aber auch eine gewisse Regelmäßigkeit erfahren. (ein **fester** Sonntag im Monat, eine **feste und familiengerechte Uhrzeit** und nach Möglichkeit auch ein **fester Ort**. Da in diesem Gottesdienst in erster Linie die Familien und Kinder angesprochen werden sollen, die sich auf das Fest der Erstkommunion vorbereiten und die Feier der Erstkommunion in der Regel in der Pfarrkirche gefeiert wird., wäre es sinnvoll, wenn der Familiengottesdienst auch in der Pfarrkirche gefeiert würde, damit den Kindern und den Familien, die für sie noch fremde Raum, vertraut werden kann und diese sich dort heimisch fühlen können.

All diese Aspekte haben in unseren Beratungen und Diskussionen Beachtung gefunden. Der PR sieht auf Grund dieser vielfältigen Begründungen die Notwendigkeit, doch noch einmal an der Gottesdienstordnung zu schrauben.

Der PR beschließt einstimmig, dass jeweils an **jedem 3. Sonntag im Monat, um 11:00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Marzellinus und Petrus ein Familiengottesdienst** gefeiert werden soll. Es findet somit an diesen Wochenenden immer ein Wechsel mit der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Urbar statt. Die Hl. Messen werden an den besagten Wochenenden in der Pfarrkirche Urbar am Vorabend (samstags) um 18:00 Uhr gefeiert.

Diese Regelung beginnt im November 2023 und soll erst einmal projektmäßig bis zum Sommer 2023 festgelegt und dann noch einmal reflektiert werden

Top 7: Terminvereinbarung

Die nächste Sitzung des PR findet am **17. November 2023, um 19:00 Uhr im Pfarrsaal St. Peter und Paul Urbar** statt.

Top 8: Verschiedenes

Zur Verbesserung der Kommunikation soll ein Verteiler der einzelnen Gemeindeamts erstellt, bzw. erneuert und ergänzt werden.

Im Advent wird von der ACC wieder das ökumenische Hausgebet angeboten. Die Gemeindeteams vor Ort sollen entscheiden, ob sie sich daran beteiligen.

Ende der Sitzung um 22:45 Uhr

Für das Protokoll: Andreas Barzen